

Untergrund

Hinweise zum Untergrund und zur Fugenbeschaffenheit

Pflastersteine oder Pflasterplatten aus Natur- oder Kunststein in ungebundener Bettung. Diese müssen satt und stabil im Bettungsmaterial aufliegen.

Fugenbreite 3 - 8 mm: Baunit NaturFuge GK1
Fugenbreite 8 - 15 mm: Baunit NaturFuge GK4

Erforderliche Fugentiefe: mind. das 2fache der Fugenbreite, jedoch mind. 1,5 cm.

Bei Fugenbreiten über 15 mm stellt Baunit NaturFuge nur einen Fugenverschluss dar. Es empfiehlt sich einen filterabgestimmten Sand/Splitt (z.B. Körnung 2/4) bis zur halben Fugentiefe vorzukehren bzw. einzustreuen. Bei 2-seitig angebrachten Abstandshilfen ist darauf zu achten, dass keine Steinseiten ohne Abstandshilfen zusammenstoßen.

Verarbeitung

1. Neuverfugung

Vor dem Einbau muss die Pflasterfläche trocken sein.

Baunit NaturFuge im trockenen Zustand mit einem feinen Besen (Saalbesen, Rosshaarbesen) in die Fugen einkehren. Um eine erhöhte Staubbelastung zu vermeiden ist die Oberfläche des Pflasters vor dem Rüttelvorgang sorgfältig abzukehren.

Mit einer Rüttelplatte (eventuell mit Kunststoffauflage) die Steine einmal längs und einmal quer abrütteln. Nur im trockenen Zustand rütteln! Anschließend die Pflasterfläche nochmals gründlich mit Baunit NaturFuge verfüllen und das überschüssige Fugenmaterial besenrein abkehren. Danach die verlegte Fläche vorsichtig mit einem stark, flach einfallenden Fächerstrahl (z.B. GARDENA Comfort Multifunktions-Gießstab) reinigen. Auf eine minimale Fugenvertiefung bis zu der halben Fugenbreite, bzw. bis auf Höhe einer evtl. vorhandenen Fase, (gemäß ÖNORM B 2214), max. jedoch 5 mm, ist zu achten, d.h. die fertige Fugenoberfläche soll geringfügig unter der Steinoberfläche liegen.

Von der Steinoberfläche erhöhtes Fugenmaterial kann ausgewaschen werden und zu Verfärbungen der Steinoberfläche führen.

Vor dem erstmaligen Austrocknen ist die frisch verfügte Fläche vor Regen zu schützen. Nach ca. 2 Tagen die Fugen nochmals bis zur Wassersättigung nachbefeuchten.

2. Nachverfugung (innerhalb eines Monats)

Bestehende Baunit NaturFuge leicht anfeuchten – dadurch wird die Oberfläche aufgeweicht um eine bessere Verbindung mit dem neuen Material zu erreichen, danach Steinoberfläche abtrocknen lassen, Baunit NaturFuge einkehren. Weitere Vorgangsweise wie Pkt. 1.

3. Sanierung

Bei Sanierung bestehender Fugen mit Fugensand: Mindest- bzw. Maximalfugengenbreiten sowie Mindestfugentiefen beachten! Verschmutzungen (z. B. Unkrautbewuchs, Moos bzw. Verunreinigungen) entfernen. Weitere Vorgangsweise wie Pkt. 1.

Allgemeines und Hinweise

Die Luft-, Material- und Untergrundtemperatur muss während der Verarbeitung und der Austrocknung über +5 °C liegen. Ein Beimischen von Fremd- und Zusatzstoffen ist nicht zulässig.

Sobald Baunit NaturFuge angefeuchtet wird, tritt eine leichte Erweichung der Fuge ein.

Auf ein ausreichendes Gefälle der Oberfläche ist zu achten, die maximale Neigung von 8% darf jedoch nicht überschritten werden.

Durch die verkittenden Eigenschaften des Fugenmaterials wird eine Erosion bzw. Auswaschung aufgrund von Witterungseinflüssen weitgehend verhindert, kann aber bei starken Regenfällen und Gefällsstrecken nicht vollständig ausgeschlossen werden. Bei einer konzentrierten Wasserbelastung (z.B. fehlende Dachrinne) ist eine Beständigkeit der Baunit NaturFuge nicht gegeben.

Ein leichtes oberflächliches Absanden der Baunit NaturFuge stellt keinen Mangel dar.

Die Zusammensetzung der Baunit NaturFuge aus natürlichen Rohstoffen erlaubt eine Wasserspeicherung und in Verbindung mit Samenflug und bestimmten klimatischen Bedingungen kann Moosbewuchs oder eine Vergrünung eintreten.

In Bereichen von erhöhter Spritzwasserbelastung (z.B. Traufenbereich) wird die Verwendung von Baunit PflasterFugenmörtel empfohlen (Farbgleichheit annähernd gegeben).

Auf porösen, saugfähigen, rauen, profilierten Stein- oder Plattenoberflächen können Feinanteile der Baunit NaturFuge in Poren oder Ritzen (Vertiefungen) haften bleiben bzw. zu einer leichten Schleierbildung führen. Wir empfehlen daher an einer Musterfläche einen Vorversuch durchzuführen.

Von allen in diesem Datenblatt nicht beschriebenen Anwendungen wird abgeraten.